

## Anmeldung...

... zum Symposium „40 Jahre Giftberatung in Baden-Württemberg“ am Freitag, dem 4. April 2008.

**Wir bitten um Anmeldung bis zum 17. März per E-Mail oder Fax.**

Teilnehmer:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Wir können leider nicht am Symposium teilnehmen.

Bitte per Fax an (0761) 270 4457  
oder E-Mail an  
viz-symposium@uniklinik-freiburg.de

.....  
Firma/Einrichtung

.....  
Adresse

.....  
PLZ, Ort

## 40 Jahre Giftberatung

Die Beratung bei Vergiftungsnotfällen steht allen Personen unentgeltlich zur Verfügung – rund um die Uhr. Ebenso werden Fragen zu Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten oder zur Medikation in Schwangerschaft und Stillzeit beantwortet.

Der Nutzerkreis besteht zu zwei Dritteln aus Privatpersonen und zu einem Drittel aus Fachleuten. Die Mehrzahl benötigt nach der Beratung durch die Vergiftungs-Informations-Zentrale (VIZ) keine weitere ärztliche Betreuung mehr.

Die 24-stündige Erreichbarkeit eines/r toxikologisch geschulten Mediziners/in erlaubt eine zügige Risikoabschätzung. Dies ermöglicht eine schnelle Beruhigung der Ratsuchenden und vermeidet unnötige therapeutische Maßnahmen. Nach gefährlichen Expositionen wird durch die schnelle Hilfe der VIZ ohne Zeitverlust eine ggf. hochspezifische Therapie eingeleitet.

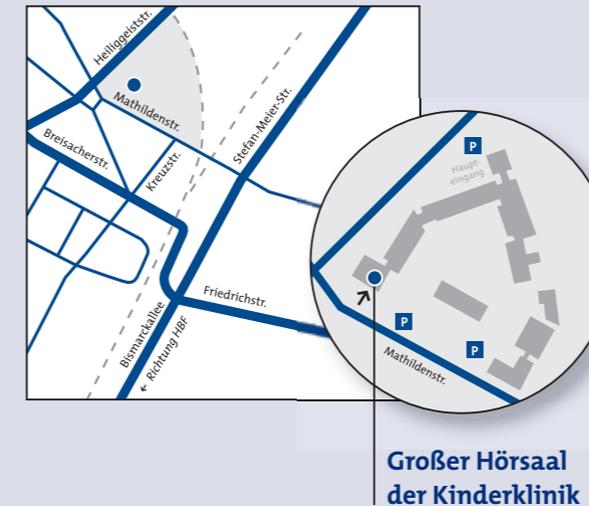
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VIZ sammeln und werten Vergiftungsfälle aus, um entsprechende Risiken frühzeitig zu erkennen (Toxikovigilanz), entwickeln Therapien bei Vergiftungen und überprüfen bisherige Behandlungsstrategien. Auch die Verhütung von Vergiftungen durch Aufklärungsarbeit hat sich die VIZ zur Aufgabe gemacht.

Im Gründungsjahr 1968 wurden 400 Anfragen, 2006 und 2007 jeweils mehr als 20.000 Anfragen beantwortet.

**Universitätsklinikum Freiburg**  
**Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin**  
Vergiftungs-Informations-Zentrale  
Mathildenstraße 1  
79106 Freiburg

Telefon (0761) 19240  
Telefax (0761) 270-4457

[www.giftberatung.de](http://www.giftberatung.de)



Wir danken für die freundliche Unterstützung:

- Dr. Falk Pharma GmbH
- Falk Foundation e.V.
- Merck KGaA

www.designconcepts.de

1968  
1969  
1970  
1971  
1972  
1973  
1974  
1975  
1976  
1977  
1978  
1979  
1980  
1981  
1982  
1983  
1984  
1985  
1986  
1987  
1988  
1989  
1990  
1991  
1992  
1993  
1994  
1995  
1996  
1997  
1998  
1999  
2000  
2001  
2002  
2003  
2004  
2005  
2006  
2007  
2008

# Symposium

04.04.2008

## 40 Jahre Giftberatung in Baden-Württemberg



Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg  
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

## Programm

- 10:30 – 10:45** **Herr Prof. Dr. med. Andrea Superti-Furga**  
*Geschäftsführender Ärztlicher Direktor des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin*  
Eröffnung und Begrüßung von Herrn Prof. Dr. R. Gädeke, Gründer und ehem. Leiter der VIZ  
„Vergiftungs-Informations-Zentrale und Kindermedizin“
- 10:45 – 10:55** **Herr Dr. Frank Wertheimer**  
*Kaufmännischer Direktor des Universitätsklinikums Freiburg*  
„Eckpunkte zur Geschichte der Vergiftungs-Informations-Zentrale“
- 10:55 – 11:15** **Frau Ministerin Tanja Gönner**  
*Umweltministerin des Landes Baden-Württemberg*  
„Vergiftungs-Informations-Zentrale in Baden-Württemberg – eine Erfolgsgeschichte“
- 11:15 – 11:25** **Herr Regierungspräsident Julian Würtenberger, Freiburg**  
„Grußwort“
- 11:25 – 11:50** **Frau Joanna Tempowski**  
*World Health Organization, International Programme on Chemical Safety, Genf.*  
„The Role of Poison Centers for Public Health in Europe“
- 11:55 – 12:15** **Kaffeepause**
- 12:15 – 12:40** **Herr Dr. Martin Wilks,**  
*Leitender medizinischer Berater, Syngenta Crop Protection AG, Basel, EAPCCT Vorstandsmitglied*  
„Pestizide: Fallbeispiele. Toxikovigilanz in der Industrie“
- 12:45 – 13:10** **Herr Dr. med. Hugo Kupferschmidt**  
*Leiter des Schweizer Toxikologischen Informationszentrum (STIZ), Zürich,*  
*Präsident-elect der European Association of Poisons Centres and Clinical Toxicologists (EAPCCT)*  
„Zukunft der Giftberatung - Europäische Perspektiven.“
- 13:15 - 13:35** **Frau Dr. med. M. Hermanns-Clausen**  
*Leiterin der Vergiftungs-Informations-Zentrale, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin*  
„Ungewöhnliche Vergiftungen aus 40 Jahren Giftberatung“
- 13:40 – 15:30** **Snacks und Posterwalks**

## Posterwalk 1

*Leitung Herr Dr. Andreas Stürer, Oberarzt, STIZ Zürich,  
Präsident der Gesellschaft für klinische Toxikologie (GfKT)*

Akzidentelle Vergiftung eines Kleinkindes mit Lamotrigin |  
**Koch I, Binscheck T, Hofmann-Wahlbeck P, Heesen I,  
Nonhoff C, Lampe D**

Chinesische Schlankheitspillen mit Sibutramin im  
Internetangebot | Eine Fallserie | **Müller D, Weinmann W,  
Hermanns-Clausen M**

Escitalopram Causes Fewer Seizures in Human Overdose  
than Citalopram | **Yilmaz Z, Rauber-Lüthy C, Prasa D,  
Stedtler U, Reinecke HJ, Seidel C, Behrens A, Hackl E,  
Hoffmann-Walbeck P, Gerber-Zupan G, Kupferschmidt H,  
Kullak-Ublick GA, Wilks M**

Einsatz von N-Acetylcystein bei T 61-Ingestion zur  
Vermeidung von Hepatotoxizität | **Holzer A, Schiel H,  
Hermon M, Burda G**

Wenn's in's Auge geht - Augenschäden bei akzidentellen  
Vergiftungen im häuslichen Umfeld | **Seidel C**

Acute chromic acid poisoning treated with  
hemodiafiltration | **Felgenhauer N, Pfab R, Jetzinger E,  
Eyer F, Ganzert M, Kreymann B, Schramel P, Zilker T**

Erfolgreiche Anwendung von Hydroxycobalamin bei  
suizidaler Einnahme von Natriumazid | **Schiel H, Holzer A,  
Raab G, Mascher H**

Rettet die UBA-Nummer! – BfR-Vorschläge zur eindeutigen  
Kennzeichnung von Produkten | **Hahn A, Begemann K,  
Preußner K, Budelmann M, Kleinke M, Kolbusa R,  
Hillebrand J**

Rolle der Vergiftungs-Informations-Zentrale bei einem  
Katastrophenalarm am Universitätsklinikum Freiburg  
wegen Reizgasfreisetzung in einer Schule | **Stedtler U,  
von Schnakenburg C, Krüger M, Hermanns-Clausen M**

## Posterwalk 2

*Leitung Herr Dr. Uwe Stedtler, stellvertretender Leiter,  
Vergiftungs-Informations-Zentrale Freiburg*

Flagellanten Dermatitis durch Genuß von rohen Shiitake-  
Pilzen | **Meyer H, Begemann K, Burger R, Preußner K,  
Hahn A**

Kinder und Pflanzen | Welche Pflanzenexpositionen führen  
in Deutschland zur Konsultation eines Giftnotrufes? |  
**Pietsch J, Koch I, Hermanns-Clausen M, Hüller G, Wagner R,  
Dreßler J**

THC-Konsum in der Schwangerschaft und mögliche Folgen  
für die fetale ZNS Entwicklung - eine Kasuistik | **Wurm D,  
Geipel M, Gortner L**

Versehentliche Cannabisintoxikationen – klinische Relevanz  
und pharmakokinetische/-dynamische Hintergründe |  
**Auwärter V, Weinmann W, Hermanns-Clausen M**

Identifizierung von Sinicuichi Alkaloiden in humanem  
Serum nach Intoxikation durch Konsum eines Heimia  
salicifolia Extraktes | **Kempf J, Stedtler U, Neusüß C,  
Auwärter V**

Biogene Drogen in Baden-Württemberg: Erfahrungen des  
Giftnotrufes aus 6 Jahren | **Kenzel S, Stedtler U,  
Hermanns-Clausen M**

Todesfall nach Schnüffeln von Deospray | **Meyer H,  
Begemann K, Burger R, Preußner K, Hahn A**

Perorale Intoxikation mit Salzsäure | **Sauer O,  
Weilemann LS**

Pharmako-/Toxikovigilanz ein nationales Anliegen –  
Harmonisierung und Datenerhebung zu Paracetamol-  
Expositionen in allen 9 deutschen Giftinformationszentren  
durch die Gesellschaft für Klinische Toxikologie | **Stürer, A,  
Lampe D, Weilemann LS, Desel H, Seidel C, Zilker T, Hentschel  
H, Wurm D, Heppner HJ, Hermanns-Clausen M**